

Oesterreich. Slovenen Avstrijski - Slovenec

Bezugspreis: Monatlich 30 Pfg. Ausland 60 Pfg. (einschl. Postgebühr). Einzelnummer 20 Pfg. zuzüglich Postgebühr.

Erscheint vierzehntägig
Izhaja vsake 14 dni

Anzeigenpreis nach Tarif. Bei Wiederholungen Rabatt.

Schwarze Wolken über Slovenien

1914 - 1919

Im Monat Juli 1914 haben sich über unsere Heimat „Slovenien“ schwarze dunkle Wolken gezeigt, welche uns schlechte und traurige Zeichen verkündeten. „Erklungen hat die Totentrommel, die dem Volke anzeigt, daß der Krieg zwischen Oesterreich-Ungarn und der balkanisch serbischen Monarchie entbrannt war. „Scharfer Ruf“. Die Begeisterung hat alle jungen Burschen und Männer zum Kriege zusammengerufen, zur Verteidigung unserer sehr schön entwickelt gewesenen österreichisch-ungarischen Heimat, welche uns Recht und Liebe unter den Nationen gegeben hat, was wir heute alles vermissen in ganz Slovenien. Wir haben nicht damit gerechnet, daß aus einem kleinen Kriege der furchtbare Weltkrieg entstanden wäre, bei welchem uns das gute Deutschland unterstützt hat. Da keine Aufklärung stattgefunden hat, haben wir alle Schmach aus Feindeshand ertragen; dachten aber nicht, das wir so weit ins Elend gestürzt würden.

Heute denken wir über die Vergangenheit nach und fühlen wie es gekommen ist, daß wir nach Beendigung des Krieges nicht mehr in die alte gewesene Heimat gekommen sind, sondern in ein neues Reich, welches sich das heutige Jugoslawien nennt. Viele Leser dieser Zeitung werden sich zusammenschließen und bestimmt neugierig sein, wie das Reich S. H. S. das heutige Jugoslawien, entstanden ist. Ich wünsche, Euch diese politisch fertige Arbeit darzubieten, und appelliere an alle Slovenen, daß sie das, was ich heute ehrlich schreibe, sich möglichst nicht anders vorstellen werden. Ich liebe nicht nur die slovenische Erde, auch die slovenische Nation. Ich werde offenerzig sein, dafür braucht Ihr mich nicht für schlecht zu halten.

Allen wird wohl bekannt sein, daß schon vor dem Weltkriege politische Zusammenkünfte stattgefunden haben, welche mit der österr.-ungar. Monarchie nicht zufrieden waren, und nicht zu dieser gehalten; sondern dafür mehr Propaganda für einen Balkanstaat (Monarchie), jetziges Jugoslawien, getrieben haben.

Was vor dem Kriege nicht gemacht wurde, ist während des Krieges destomehr nachgeholt worden, was wir in der heutigen Zeit merken können.

Traurig ist es, daß diese Leute für ihre politischen Pläne nicht Vertraute mit gesundem klarem Verstand gesucht haben, vielmehr Frauen, Kinder und Greise, welche alle nur die einzige Sorge hatten: wann kommt der Vater oder Sohn aus dem Feld? — Und wann wird wieder Frieden auf Erden? Nur Leute, die ich aufgezählt habe, sind gefragt worden für ein alleiniges Slovenien, welches sie ausgerufen haben; aber nicht richtig normale Männer, die ja nicht zu Hause anwesend waren, wie die Frauen, und Kinder. Die Männer waren vielmehr in Kasernen und auf Kriegsschauplätzen. Es wäre alles gut, wenn die großen Schreier agitiert hätten für ein alleiniges Slovenien, welche später von selbst darauf gekommen sind, daß das kleine Slovenien nicht allein für sich in politischer und wirtschaftlicher Hinsicht bestehen könnte.

Wenn die Zusammenschließung Sloveniens mit Serbien nach dem Kriege stattgefunden hätte, so wäre ein jeder vernünftige Mensch darauf gekommen, daß es in politischer und wirtschaftlicher Beziehung unmöglich gewesen wäre, daß sich Slovenien selbst erhalten könnte.

Der Anschluß an das alte Oesterreich wäre eher möglich gewesen, als heute, wo es mit Schwierigkeiten verknüpft ist. Es ist heute nicht zu denken, daß Sünden, die verschiedene Elemente damals begangen haben, ohne Blutvergießen wieder gutgemacht werden können.

Das haben intelligente Faktoren, denen wir unser Vertrauen geschenkt, gemacht. Wir haben uns aber gewaltig geirrt. Diese Personen haben nicht für ein selbständiges Slovenien gekämpft, sondern Euch der serbischen Regierung verkauft. Diese Verräter Sloveniens weinen heute für ihre Sünden und die arme slovenische Nation stöhnt heute unter der serbischen Regie. Die Sünden, die sie begangen, können sie nicht wieder gutmachen. Meine lieben Slovenen, wir möchten euch helfen!

Ich frage euch, ist es länger nötig, daß wir heute soviel dulden müssen? Alles dieses wäre nicht nötig, wenn Alle Liebe im Herzen tragen würden, wenn die Liebe erschaffen wäre für die slovenische Nation.

Alle diese Personen haben sich tief geirrt, welche gedacht haben, daß sie es besser machen würden dadurch, daß sie euch von Oesterreich abtrennten. Dieses ist uns längst gezeigt worden, durch unsere heutige gezwungene Heimat, welche den Namen „Jugoslawien“ hat.

Wo bist Du hingekommen? Was wartest Du noch? Willst Du warten, bis Dir der Serbe den letzten Blutstropfen abgezapft hat? Zeige, daß Dich eine slovenische Mutter geboren hat, welche noch mit dem Herzen zu Oesterreich hält, aber nicht mit Serbien. Die balkanische Nation unterdrückt Dich Tag für Tag mehr.

Wo sind unsere Rechte?

Wo ist unsere Ehre?

Sollen wir schlafen?

Wir waren früher froh und zufrieden, und heute nicht mehr. Der Zustand im heutigen Jugoslawien wird von Vielen nur der Weltkrise zur Last gelegt.

Wahr ist, daß uns die Weltkrise Kopfschmerzen macht, aber all diese schweren Kopfschmerzen wären nicht nötig, wenn alle Slovenen und Kroaten recht dächten.

Wo sind unsere versprochenen jugoslawischen Rechte?

Wahrscheinlich hat sie der Kuckuck geholt.

Sollen wir noch länger warten? Nein! Je länger, desto schlechter.

Slovenen und Kroaten, erhebet euch — wende Dein Angesicht nach dem Balkan, Du wirst sehen, daß Du noch Schlimmeres zu erwarten hast, wenn Du nicht frühzeitig erwachest. Eine Rettung ist Dir gegeben: Denke an das alte treue Oesterreich, welches volle Rechte aufgeschrieben hat für Slovenen und Kroaten durch den verstorbenen österreichisch-ungarischen Kaiser und König Karl v. Habsburg. Diese Rechte warfen heute noch auf uns unter seiner Durchlaucht Kronprinz Otto von Habsburg. Kronprinz Otto will uns das wiedergeben, was der verstorbene Kaiser Karl (sein Vater) nicht mehr erfüllen konnte. Unsere Liebe soll dort bleiben, wo wir eine hohe Achtung zu erwarten haben, wie es Kaiser Karl vorgehabt hatte. Kaiser Karl hat das slovenische und kroatische Volk geliebt und nicht gewünscht, daß es so in Elend zu Grunde geht.

Wir rufen Euch aus einer Kehle zu:

Alle Slovenen und Kroaten schließt Euch noch heute in unserer eisernen Armee zusam-

Otemneli oblaki nad Slovenijo

1914—1919.

„Leta 1914 meseca Julija“ so se nenadoma pokazali, črno otemneli oblaki, nad „Slovenijo“ kateri so nam raznanjali; slabe ter „žalostne“ čase-naše bodočnosti. „Zapel je mrtvaški Boben“, kateri je oznanjal ljudstvu da se je vnela vojna med Avstro — Ogersko in Balkansko Srbsko Državo. „Ostri Klic“ vojaške trobente je klical vse mlade fante in može v boj za obrambo naše zelo lepe razvite bivše avstro-ogerske Domovine; katera nam je delila pravice; in ljubezen med narodom kar pa danes vsega proglašamo, u splošnem slovensci. „Nismo računali da se bo iz male vojne vnela svetovna grozna vojska, pri kateri nas je podpirala dobra nemčija. Ne prestano smo volno prenašati Bolečine katere nam je povzročila sovražna roka, kar se pa nismo nadajali današne pogube.

Danes premišljujemo preteklost kar ob čučemo kako je prišlo do tega da nas končana vojna ni pripeljala več v Staro bivšo domovino temveč nehote v-novo Državo, katera se imenuje današnja Jugoslawija. „Dosti iz med bralcev“ tega časopisa bodo sklepali ter tudi gotovo radovedni kako je postala država S. H. S. današnja Jugoslawija. Želin Vam to politično storjeno delo opisati kar pa — apeliram na vse „Slovence“ da se to; kar Vam bodem danes resnično opisal ne boste mogoče drugače predstavljali. Kjer pa ljubim ne samo slovensko zemljo, ampak tudi slovenski narod, Vam bodem odkritosrčen kar me reditega ne smatrajte za slabo. „Vsem bo znano“ da se je že pred svetovno vojsko zbirala politična agramoza, kateri ne zadovoljniji z avstro-ogersko monarhijo niso držali kompaktne enote, temveč delali — propogando za Balkansko Državo sedajne Jugoslawije. Kar pri njihovem delu niso imeli uspeha pred vojno — — — so to med vojno po dvojele, da so imeli mnogo uspeha se to danes vidi.

„Žalostno“ — pa je, da si Ti ljudje politične atmosfere niso iskali zaupnikov zdrave bistre pameti, temveč ženske, otroke in Starčke katera vseh teh zadna briga je bila kedaj pride oče otrok iz vojske in da bo zopet mir na zemlji. Samo ljudi katere sem naštel so bili uprašani za samostojno Slovenijo kar so glasovali. Nikakor par resno pametni može kateri se niso nahajali doma kot žene in otroci, temveč po kasarnah in deloma po — — — Bojščah (Frontah) vse boljše bi še bilo ako bi tisti Glasovalci agatirali vsaj za Samostojno Slovenijo, kar bi potem sami prišli na to; da majhna Slovenija ne mora sama za sebe gospodariti ne v gospodarskih ter ne v političnih krogah, in da se lahko brez vsakega Boja po premisljku ne zmožnega samostojnega gospodarstva še vedno podali lahko do Avstrije, česar v današnjem položaju Avstrije ter Jugoslawije ne moramo upati da bi se ta za stareli greh popravil prez boja in neprelitve — — — krvi, katera bo upila v neobupijoči greh katerega so zakrivilni razni Elementi.

To so vam osebe o kateri inteligenciji bi; človek mislil da ni slabih bitij temveč bi njih človek držal za gostoljubnost kar smo se pa zelo zmotili. Te osebe so Vas prodale Srbskemu narodu, kateri Velezdajalci Slovencev danes jočejo za svojim grehom kar so ga za krivilni proti; slovenskemu narodu, kateri danes stoče pod teškim bremenom, srbskega režima, kar se pa dobro zavedate moji ljubi Slovenci, da zaenkrat ne imenovani zavoditelji, Vam bi danes radi pomagali da bi is tem poravnali

svoj storjeni greh kar Vam pa nemorejo več. Dali je potrebno uprasati Vas, da moramo danes toliko žrtvovati? „Mislim“ da vsega tega ni bilopotrebno ako bi vse te osebe nosile ljubezen pod srcam. katera ljubezen bi bila ostvarjena za Slovenski narod.



Živijo Princ Otto von Habsburg

Ali vse Te osebe so se globoko zmotile, ako so meslile da bodo boljše napravile ako Vas spravijo proč od Avstrije, kajti to se nam je žezdavno pokazalo kaj zna današnja naša presiljena domovina, katere ime se glasi Jugoslawija. „Narod Slovenije“, kam si zašel? Česa pričakuješ! Dali boš čakal da Ti Srb isčrpa zadno kaplo krvi. „Ne daj se“ pokaži se da Te je rodila Slovenska mati kateri bije srce še vedno po Avstriji nepa po srbiji, kateri Balkanski narod Te iščrpava iz dna v dan bolj. Kje so naše pravice? kje je naša svoboda kje naša Slovenska čast? „Ni“, ni eno pa drugo kar tudi ne pride ako bomo spali. Bili smo nekdanj veseli in mnogo boli zadovoljni kar tega danes ni, — karje dosti od vas vzmeti daje baje vsega tega kriva kriza. „Res je da nam svetovna kriza dela mnogo preglavice, ampak vse te hude posledice bi ne bilo ako bi Slovenski in Hrvatski narod mislil resneje. Kje so naše nam obljubljene pravice Jugoslawije dali njih je vrana pozobala?

Nastavljeno zanko ulovnice, smo prejeli. Kaj zdaj Dali namje za čakati nadalnega momenta?! Ne! Tim dalje, tem slabše. Narod Slovenije in Hrvatske vzdigni se is tvojih postajank obrni Tvoj jasni pogled na Balkan, videl boš da Ti preti še večja poguba, ako se; ne boš pravočasno izognil hudega požara kateri Ti preti ako se pravočasno ne zbodiš. Ena rešitev Ti je ponudena in ta bi bila, da si človek, misel starih veznosti Avstrije, katere polne pravice je ispal za Slovenca in Hrvata rajni Njegovo Velečanstvo Vadar Avstro-ogerske karl von Habsburg. Katere price nas čakajo še danes pod Vodstvom novega Vadarja Otta. Princ Otto' nam hoče nadomestiti in dati to; česar nam rajni oče ni zamogel več ispolniti. Naša ljubezen naj bo tam, kjer je bila njegova želja in volja Katera je bila velikega pomena za Slovenski in Hrvatski narod. Kličem Vam iz; enega „grla“

